

# Jahresbericht 2016



Liegenschaft Zürich-Witikon

## Sehr geehrte Damen und Herren

Die Erwartungen für das Anlagejahr 2016 waren, wie bereits im Vorjahr, sehr bescheiden. Die weiterhin expansive Geldpolitik der wichtigsten internationalen Zentralbanken liess auf keinen Anstieg der Zinssätze hoffen. Auf politischer Ebene folgten von vielen nicht erwartete Wahlergebnisse wie der Brexit in Grossbritannien und die Wahl von Donald Trump als Präsident der USA.

Trotz dieser Umstände konnte mit einer erfreulichen Performance von 3.44% im Geschäftsjahr 2016 die Vorjahresperformance von 1.24% übertroffen werden. Mit einem Wachstum von 10% auf 903 aktive Versicherte erfolgte zudem eine Zunahme der drei Kenngrössen Anzahl versicherte Personen, versicherte Lohnsumme und Vorsorgekapital, sowie gleichzeitig bei den Rentenbezüglern eine Abnahme im Rahmen der Erwartungen.

Gemäss den neuen Grundlagen BVG 2015 hat sich in den letzten fünf Jahren die Rentendauer eines 65-jährigen Mannes um 0.68 Jahre und einer 64-jährigen Frau um 0.45 Jahre verlängert. Der Stiftungsrat beschloss mit der Umstellung der technischen Grundlagen auf BVG 2015 diese längere Lebenserwartung im Jahresabschluss 2016 zu berücksichtigen.

Durch den Wechsel der technischen Grundlagen auf BVG 2015 reduzierte sich der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 auf 101.0% (Vorjahr: 101.9%). Ohne diese Umstellung hätte sich der Deckungsgrad auf 102.2% erhöht.

Ein Anliegen unserer Pensionskasse ist, in kleinen Schritten auf Veränderungen des Umfeldes zu reagieren und sich stetig den ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Dies setzt eine gute Zusammenarbeit von Stiftungsrat, Berater, Fondsleitung, Geschäftsführung und Experten voraus. An dieser Stelle möchten wir uns deshalb bei allen Beteiligten für ihr Engagement zugunsten unserer Pensionskasse bedanken.

Danken möchten Stiftungsrat und die Geschäftsführung auch allen aktiv Versicherten, Rentenbezüglern und angeschlossenen Firmen für das im Jahr 2016 entgegengebrachte Vertrauen.

Volketswil, 23. Mai 2017

### **Pensionskasse BonAssistus**

Daniel Rüegg  
Präsident Stiftungsrat

Ruth Dill  
Geschäftsführerin

<b>Bilanz per 31. Dezember 2016</b>	<b>2016</b> CHF	<b>2015</b> CHF
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>205'450'464</b>	<b>205'604'399</b>
o Liquidität	10'113'909	3'793'870
o Obligationen	49'935'583	70'145'702
o Hypotheken	10'201'685	7'673'299
o Aktien	59'979'276	62'616'301
o Immobilien Schweiz	53'607'338	52'315'664
o Immobilien Ausland	6'154'752	0
o Alternative Anlagen	15'457'921	9'059'563
<b>Kontokorrente Arbeitgeber / sonstige Forderungen</b>	<b>823'661</b>	<b>889'605</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>99'151</b>	<b>86'195</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>206'373'276</b>	<b>206'580'199</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>868'920</b>	<b>718'979</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>57'983</b>	<b>76'265</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>27'326</b>	<b>26'077</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>839'908</b>	<b>839'908</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>202'490'554</b>	<b>201'192'289</b>
o Vorsorgekapital aktive Versicherte	48'233'654	42'579'689
o Vorsorgekapital Rentner	153'613'600	157'907'500
o Technische Rückstellungen	643'300	705'100
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>2'088'585</b>	<b>3'726'680</b>
<b>Unterdeckung / Freie Mittel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>206'373'276</b>	<b>206'580'199</b>

<b>Betriebsrechnung</b>	<b>2016</b> CHF	<b>2015</b> CHF
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-6'530'498</b>	<b>-3'703'564</b>
o Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	13'854'072	10'358'833
o Abfluss für reglementarische Leistungen	-12'828'587	-12'820'487
o Abfluss Freizügigkeitsleistungen und Vorbezüge	-5'689'647	-5'226'350
o Bildung Vorsorgekapitalien / technische Rückstellungen	-763'971	5'253'011
o Verzinsung der Sparguthaben	-534'294	-685'434
o Auflösung von Beitragsreserven	-923	-10'271
o Zufluss aus Versicherungsleistungen	34'175	15'042
o Versicherungsprämien	-575'574	-563'806
o Beiträge an Sicherheitsfonds	-25'749	-24'102
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>5'492'948</b>	<b>3'321'827</b>
o Erfolg Liquidität	-8'018	176'009
o Erfolg Obligationen	1'423'211	-1'486'474
o Erfolg Hypotheken	160'183	196'635
o Erfolg Aktien	3'064'775	1'748'960
o Erfolg Immobilien Schweiz	1'172'741	3'333'146
o Erfolg Immobilien Ausland	206'715	0
o Erfolg Alternative Anlagen	732'878	277'745
o Zinsaufwand	-12'049	-14'126
o Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-1'247'488	-910'068
<b>Ertrag aus Dienstleistungen</b>	<b>5'895</b>	<b>9'000</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-606'440</b>	<b>-682'422</b>
<b>Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-1'638'095</b>	<b>-1'055'159</b>
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve</b>	<b>1'638'095</b>	<b>1'055'159</b>
<b>Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Bilanz / Betriebsrechnung / Vermögensanlagen

### Bilanz

Die Jahresrechnung 2016 der Pensionskasse BonAssistus bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Die Bilanzsumme reduzierte sich nur minimal auf CHF 206'373'276. Bei den Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen erhöhte sich das Vorsorgekapital aktive Versicherte um CHF 5.654 Mio. Diese Erhöhung erfolgte durch das Wachstum von 10% der aktiv Versicherten und der daraus resultierenden Erhöhung der versicherten Lohnsumme sowie der eingebrachten Freizügigkeitsleistungen. Das Vorsorgekapital Rentner reduzierte sich trotz Wechsel der Grundlagen auf BVG 2015 um CHF 4.293 Mio. Ohne Grundlagenwechsel hätte sich das Vorsorgekapital um weitere CHF 2.091 Mio. reduziert.

### Betriebsrechnung

Diese weist einen Aufwandüberschuss von CHF 1'638'095 aus. Mit diesem Aufwandüberschuss reduzierte sich die Wertschwankungsreserve auf CHF 2'088'585. Die nötige Wertschwankungsreserve von 11.0% ist nicht vollständig geäufnet.

### Vermögensanlagen

Die gesamte Weltwirtschaft verzeichnete eine leichte Belebung mit einer verstärkten Wachstumsdynamik in den USA. In Europa war die Entwicklung nach wie vor enttäuschend und durch anstehende Wahlen in verschiedenen europäischen Ländern mit Unsicherheiten behaftet. Die Liquidität wurde weiterhin mit Negativzinsen belastet und bei den Obligationen der Eidgenossenschaft sind die Renditen bis zu einer Laufzeit von 10 Jahre ebenfalls negativ. Auch die Aktienmärkte reagierten 2016 weiterhin mit grossen Schwankungen. In den ersten drei Monaten fielen diese auf einen Tiefpunkt, erholten sich aber nach der Abstimmung zum Brexit wieder. Mit der Wahl von Donald Trump und seinen angekündigten Programmen sowie dem Zinserhöhungsentscheid der amerikanischen Notenbank erfolgte zum Jahresende ein kräftiges Aktienrally.

Zusammensetzung Vermögen per 31. Dezember 2016:

		<b>31.12.2016</b>	<b>Anteil</b>
		<b>CHF</b>	<b>in %</b>
Liquidität CHF inklusive Forderungen	UBS AG / Credit Suisse	11'036'721	5.3%
Obligationen Schweiz	ZKB / Credit Suisse	21'608'126	10.5%
Obligationen Fremdwährungen (hedged in CHF)	Bank Vontobel	11'914'128	5.7%
Obligationen Fremdwährungen	Bank Vontobel	12'518'488	6.1%
Obligationen EmMa	IST Anlagestiftung	3'894'841	1.9%
Hypotheken	Direkte Anlage	4'261'834	2.0%
Hypotheken	Credit Suisse / Swissscanto	5'939'850	2.9%
Aktien Schweiz	Pictet	23'495'311	11.4%
Aktien Schweiz Small Caps	Schroder	5'381'400	2.6%
Aktien Ausland	Pictet	31'102'565	15.1%
Immobilien Schweiz	Direkte Anlage	38'695'000	18.8%
Immobilien Schweiz	Telco / Patrimonium	14'912'339	7.2%
Immobilien Ausland (hedged in CHF)	Swissscanto / UBS	6'154'752	3.0%
Insurance Linked Securities (hedged in CHF)	Credit Suisse	9'281'756	4.5%
Private Equity (hedged in CHF)	Credit Suisse / Telco	6'176'165	3.0%
<b>Gesamttotal</b>		<b>206'373'276</b>	<b>100.0%</b>

Die mit der Anlagestrategie 2015 verbundenen Umschichtungen sind noch nicht vollumfänglich abgeschlossen. Bei der Investition in Private Equity besteht eine nicht finanzierte Kapitalzusage von CHF 3.921 Mio. Derartige Zusagen beinhalten kein Ausfall- bzw. Marktrisiko, da die Investition bei Inanspruchnahme der Zusage zum Marktwert erfolgt.

### Performance

Nach dem unbefriedigenden Vorjahresergebnis und gemessen an den nicht sehr optimistischen Renditeaussichten fiel das Ergebnis 2016 mit einer Performance von 3.44% gegenüber dem Vorjahr (1.24%) besser aus. Dazu beigetragen haben die Obligationen (Durationssenkung), Aktien und alternativen Anlagen, ein systematisches Rebalancing und die hohe Immobilienquote.

### Immobilien

Die Liegenschaften erzielten eine Bruttorendite von 4.9% und eine Nettorendite von 5.5%. In der Nettorendite sind die Kosten für Unterhalt, Betrieb, Steuern und die Bewertungskorrektur von plus CHF 680'000.00 enthalten.

Die Bewertungskorrektur auf dem unveränderten Immobilienbestand erfolgte durch Sanierungen von einzelnen Wohnungen in der Liegenschaft Zürich sowie der Gesamtsanierung der Liegenschaft Delémont. Zusätzlich erfolgte eine Bewertungskorrektur durch einen leicht tieferen Eigenkapitalzins von 1.25% welcher um 0.25% höher angelegt ist als der BVG-Mindestzinssatz. Der Bewertungsbericht Liegenschaften wurde durch die Revisionsstelle geprüft.

	2016 CHF	BVV2 Limite	2015 CHF	BVV2 Limite
Bülach	8'190'000	4.0%	8'180'000	4.0%
Wangen	6'830'000	3.3%	6'760'000	3.3%
Zürich	14'520'000	7.0%	14'320'000	6.9%
Zollikofen	2'620'000	1.3%	2'590'000	1.3%
Biel	2'770'000	1.3%	2'695'000	1.3%
Fraubrunnen	2'445'000	1.2%	2'420'000	1.2%
Delémont	1'320'000	0.6%	1'050'000	0.5%
<b>Total Immobilien (Direktanlagen)</b>	<b>38'695'000</b>		<b>38'015'000</b>	
Telco Anlagestiftung Immobilien	11'352'997		10'988'746	
Patrimonium Anlagestiftung Immobilien	3'559'341		3'311'918	
<b>Total Immobilien (Anlagestiftung)</b>	<b>14'912'338</b>		<b>14'300'664</b>	
Swisscanto Anlagestiftung Immobilien Ausland	3'152'970		0	
UBS Anlagestiftung Immobilien Ausland	3'001'782		0	
<b>Total Immobilien Ausland (hedged in CHF)</b>	<b>6'154'752</b>		<b>0</b>	

Die bereits in der Anlagestrategie 2015 beschlossene Investition in Immobilien Ausland (hedged in CHF) konnte 2016 vollständig umgesetzt werden.

Durch die Bewertungskorrektur wurde die obere Bandbreite Immobilien Schweiz von 25.0% mit 26.0% überschritten. Gemäss BVV2 Art. 54b dürfen einzelne Anlagen in Immobilien 5% des Gesamtvermögens nicht übersteigen. Diese Limite wurde bei der Liegenschaft in Zürich mit 7.0% erneut überschritten.

Der Stiftungsrat beschloss einstimmig die Immobilien Schweiz nicht abzubauen. Bei Reduktion der Limite könnte die daraus resultierende Liquidität nicht sinnvoll angelegt werden. Weiter generieren Immobilien eine regelmässige Rendite von 3 bis 3.5% und die Erhöhung erfolgte nicht durch aktiven Zukauf.

### Hypotheken

Der Bestand der direkt gehaltenen Hypotheken reduzierte sich durch Ablösungen auf CHF 4.262 Mio. Neue Hypotheken werden keine mehr vergeben. Um den Bestand trotzdem zu erhöhen, Hypotheken generieren gegenüber Obligationen eine höhere Rendite, wurden insgesamt CHF 5.940 Mio. in Anlagestiftungen Hypotheken Schweiz investiert.

## Vermögensverwaltungskosten / Stimmrechte / Deckungsgrad

### Vermögensverwaltungskosten

In den Vermögensverwaltungskosten werden nicht nur die direkten Kosten, sondern auch die indirekten Kosten (TER) welche in einem Fonds direkt mit dem Gewinn verrechnet werden, sowie die Kosten für die Immobilienverwaltung ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2016 bestehen keine intransparenten Anlagen und es kann daher eine Kostentransparenzquote von 100% ausgewiesen werden.

	31.12.2016 in CHF	in % des Vermögens
Direkte Vermögensverwaltungskosten Wertschriften	468'738	
Direkte Vermögensverwaltungskosten Immobilien	114'003	
<b>Total direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>582'741</b>	<b>0.282%</b>
Indirekte Vermögensverwaltungskosten Wertschriften	500'382	
Indirekte Vermögensverwaltungskosten Immobilien	164'365	
<b>Total indirekt verbuchte Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>664'747</b>	<b>0.322%</b>
<b>Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung</b>	<b>1'247'488</b>	<b>0.604%</b>
<b>in % der kostentransparenten Vermögensanlagen</b>		<b>0.604%</b>
<b>Kostentransparenzquote</b>		<b>100.000%</b>
Transparente Anlagen	206'373'276	100.000%
Intransparente Anlagen	0	0.000%
<b>Marktwert Vermögen</b>	<b>206'373'276</b>	<b>100.000%</b>

### Stimmrechte

Die Richtlinien zur Ausübung der Aktionärsstimmrechte und zur Offenlegung des Stimmverhaltens sind im Anlagereglement geregelt.

Die Pensionskasse BonAssistut hält keine aktiv bewirtschafteten Aktienportfolios bei welchen Stimmrechte wahrgenommen werden können. Bei den zwei nachfolgend aufgeführten kollektiven Anlagefonds Aktien Schweiz und Aktien Schweiz Small Caps werden keine Stimmrechte eingeräumt.

<b>Pictet CH Institutional – Swiss Equities Tracker – Z dy CHF</b>	<b>Valor 2251377</b>	<b>Schroder International Selection Funds Swiss Small &amp; Mid-Cap</b>	<b>Valor 1440491</b>
Gesamtzahl der Aktienpositionen	187	Gesamtzahl der Aktienpositionen	54
Die grössten Positionen per 28.02.2017	%	Die grössten Positionen per 28.02.2017	%
Nestlé	18.0	Logitech International	4.7
Novartis	16.1	Flughafen Zuerich	4.1
Roche Holding D.Right	13.4	Sonova Holding	4.0
UBS Group Reg.	4.4	Schindler Holding	3.9
ABB	3.3	Sunrise Communications	3.7
Zurich Insurance Group Nom.	3.3	Partners Group Holding	3.4
Syngenta	3.1	Helvetia Holding	3.3
Cie Financiere Richemont Nom.	3.0	Tecan Group	3.3
Credit Suisse Group	2.3	Forbo Holdings	3.3
Actelion	2.3	Dufry	3.1

### Deckungsgrad

Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 zeigt ein Bild über die finanzielle Lage der Pensionskasse und ist ein wichtiges Mass zur Beurteilung der Risikofähigkeit. Einen starken Einfluss auf den Deckungsgrad haben neben der erwirtschafteten Rendite auch alle Änderungen von technischen Grundlagen wie Senkung des technischen Zinssatzes oder Wechsel der Grundlagen.

## Deckungsgrad / Technische Grundlagen / Verzinsung Altersguthaben

Der Stiftungsrat beschloss aufgrund der zukünftigen Lebenserwartung den Wechsel der technischen Grundlagen von BVG 2010 auf BVG 2015. Deshalb reduzierte sich der Deckungsgrad per 31. Dezember 2016 auf 101.0%. Ohne diesen Grundlagenwechsel hätte sich der Deckungsgrad auf 102.2% erhöht.

Jahr	2016	2015	2014	2013	2012
Deckungsgrad	101.0%	101.9%	102.3%	101.9%	101.1%
Technischer Zins	2.5%	2.5%	2.5%	3.0%	3.0%
Parameter	BVG 2015	BVG 2010	BVG 2010	BVG 2010	BVG 2010
Tafeln	GT	GT	GT	GT	PT
Verwendung Deckungsgrad-Prozente für Umstellung	1.2% BVG 2015	0.00% keine	4.1% Techn. Zins	3.0% GT-Tafeln	0.0% keine

### Technische Grundlagen

Die Berechnungen der Verpflichtungen von Pensionskassen basieren auf biometrischen Grundlagen, also z.B. der Wahrscheinlichkeit zu sterben, invalid zu werden oder verheiratet zu sein. Diese Wahrscheinlichkeiten werden aus Statistiken gewonnen, die aufgrund von Beobachtungen grosser Versichertenbestände über mehrere Jahre erstellt werden. Das Zusammenstellen aller Wahrscheinlichkeiten inklusive den sich daraus ergebenden Barwerten zur Berechnung von Pensionsverpflichtungen wird mit "technischen Grundlagen" bezeichnet.

Diese technischen Grundlagen müssen regelmässig angepasst werden, da z.B. die Sterbe- und Invalidierungswahrscheinlichkeiten nicht konstant sind. Die fortlaufende Erhöhung der Lebenserwartung der letzten Jahrzehnte ist ein bekanntes Beispiel dafür, aber auch die nach konjunktureller Entwicklung oder aufgrund gesetzlicher Veränderung tieferen oder höheren Invalidierungswahrscheinlichkeiten.

Mit den technischen Grundlagen BVG 2000 sind im Jahre 2002 erstmals technische Grundlagen veröffentlicht worden die auf statistischen Auswertungen in grossen autonomen Pensionskassen von privatrechtlichen Unternehmen basieren. Ihnen folgten die technischen Grundlagen BVG 2005, BVG 2010 und BVG 2015. Die neuen Grundlagen BVG 2015 setzen somit die Tradition fort und beruhen auf der statistischen Erfassung der Versichertenbestände der Jahre 2010 bis 2014.

Mit Wechsel der technischen Grundlagen per 31. Dezember 2016 auf BVG 2015 basieren unsere versicherungstechnischen Berechnungen auf den aktuellsten biometrischen Grundlagen.

### Verzinsung Altersguthaben 2016 und 2017

Der Stiftungsrat hat jeweils jährlich über die definitive Verzinsung der Altersguthaben des laufenden und über die unterjährige Verzinsung des kommenden Jahres zu entscheiden. Anlässlich der Novembersitzung 2016 beschloss der Stiftungsrat folgende Verzinsung:

- **Verzinsung 2016 definitiv**

Die definitive Verzinsung der Altersguthaben aller aktiv Versicherten per 31. Dezember 2016 wurde auf 1.25% festgelegt.

- **Unterjährige Verzinsung 2017**

Die unterjährige Verzinsung aller Austritte und Pensionierungen 2017 wird auf 0.25% festgelegt. Der Mindestzinssatz gemäss BVG, welcher durch den Bundesrat per 1. Januar 2017 auf 1.00% gesenkt wurde, wird immer eingehalten.

Die definitive Verzinsung der Altersguthaben aller aktiv Versicherten für 2017 wird durch den Stiftungsrat im November 2017 beschlossen.

## Rentenerhöhungen / Vorsorgekapital / Verwaltungsaufwand

### Rentenerhöhungen

Der Stiftungsrat hat jährlich unter Beachtung der gesetzlichen Mindestvorschriften über die Rentenerhöhungen zu entscheiden.

Aufgrund der nicht vollständig geäußerten Wertschwankungsreserve, der höheren Verzinsung der Vorsorgekapitalien Rentner mit 2.5% gegenüber den aktiv Versicherten mit 1.25%, beschloss der Stiftungsrat auf eine Rentenerhöhung zu verzichten.

### Vorsorgekapital und versicherungstechnische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien aktive Versicherte und Rentner wurden durch den Experten, mit den Bestandesangaben per 31. Dezember 2016, errechnet. Es wurden die technischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafeln) und ein technischer Zinssatz von 2.5% verwendet. Die Bildung der technischen Rückstellungen erfolgte gemäss Reglement zur Festlegung des Zinssatzes und der Rückstellungen vom 29. November 2016.

	2016 / CHF	2015 / CHF
Vorhandenes Altersguthaben	48'233'643	42'579'670
Erhöhungen auf Austrittsleistung	11	19
<b>Vorsorgekapital aktive Versicherte</b>	<b>48'233'654</b>	<b>42'579'689</b>
Vorsorgekapital Altersrenten	93'488'700	96'771'300
Vorsorgekapital Invalidenrenten	30'871'000	31'933'300
Vorsorgekapital Ehegattenrenten	28'426'700	28'235'000
Vorsorgekapital Kinderrenten	823'700	958'600
Vorsorgekapital temporäre Renten	3'500	9'300
<b>Vorsorgekapital Renten</b>	<b>153'613'600</b>	<b>157'907'500</b>
Rückstellung Umwandlungssatz	643'300	705'100
Rückstellung pendente IV-Fälle	0	0
<b>Technische Rückstellungen</b>	<b>643'300</b>	<b>705'100</b>

Das Altersguthaben aktive Versicherte hat sich durch Wachstum um CHF 5.654 Mio. erhöht. Ohne Umstellung der technischen Grundlagen auf BVG 2015 hätte sich das Vorsorgekapital Renten um weitere CHF 2.091 Mio. reduziert.

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand brutto hat sich 2016 reduziert. Dies hat zusätzlich einen Einfluss auf den Verwaltungsaufwand pro Versicherte / Rentner und Anschluss.

	2016 / CHF	2015 / CHF
Pensionskassenverwaltung	322'649	323'295
Marketing und Werbung	41'198	41'039
Maklertätigkeit	3'914	0
Revisionsstelle	24'000	23'220
Experte für berufliche Vorsorge	28'912	52'812
Aufsichtsbehörde	19'148	19'714
Versicherungen	15'671	15'671
Sonstiger Verwaltungsaufwand	150'948	206'671
<b>Verwaltungsaufwand brutto</b>	<b>606'440</b>	<b>682'422</b>
Verrechnung Dienstleistungen	-6'644	-9'251
<b>Verwaltungsaufwand netto</b>	<b>599'795</b>	<b>673'171</b>
<b>Verwaltungsaufwand pro Versicherte / Rentner</b>	<b>385</b>	<b>456</b>
<b>Verwaltungsaufwand pro Anschluss</b>	<b>2'448</b>	<b>2'926</b>



## Vermittlungsprovision / Bestandesangaben / Anschlüsse

### Vermittlungsprovisionen

Mit Treuhandbüros, Finanz- und Unternehmensberatungen können Maklerverträge abgeschlossen werden. Dabei zahlt unsere Pensionskasse pro Anschluss welcher für eine Dauer von 5 Jahren erfolgreich abgeschlossen und unterschrieben wurde eine einmalige Vermittlungsprovision. Für die Berechnung dieser Vermittlungsprovision sind die in einem Kalenderjahr insgesamt neu abgeschlossenen Anschlussverträge und die Anzahl der versicherten Personen massgebend. Die Provision ist einmalig und nicht jährlich wiederkehrend.

Im Jahr 2016 wurden durch solche Abschlüsse insgesamt CHF 3'914.05 an Vermittlungsprovisionen ausbezahlt.

### Bestandesangaben

Die Anzahl der aktiv Versicherten hat sich im letzten Jahr um über 10% auf 903 erhöht.

	2016	2015
Männer	412	366
Frauen	491	449
<b>Aktive Versicherte</b>	<b>903</b>	<b>815</b>
Altersrenten	365	369
Ehegattenrenten	191	193
Invalidenrenten	97	99
<b>Rentenbezüger</b>	<b>653</b>	<b>661</b>

Die Erhöhung der aktiv Versicherten und des Vorsorgekapitals aktive Versicherte sowie die Abnahme der Rentenbezüger und des Vorsorgekapitals Renten haben erneut einen positiven Einfluss auf die Struktur unserer Pensionskasse.

### Anschlüsse

Mit 49 Neuanschlüssen und 34 Schliessungen (keine Kündigung) konnte die Anzahl der angeschlossenen Firmen, von welchen viele im schweizerischen Marktumfeld zu kämpfen haben, gehalten werden.

	2016	2015
Anzahl per 01.01.	230	228
Zugänge	49	25
Abgänge	-34	-23
<b>Anzahl per 31.12.</b>	<b>245</b>	<b>230</b>

nach Branche per 31.12.2016	Anzahl	nach Branche per 31.12.2016	Anzahl
Alters- und Pflegeheim	1	Käserei	3
Architektur	1	Kinderkrippe	1
Autogarage	4	Marketing	3
Beratungsdienstleistungen	20	Medizinische Praxis	2
Betreuung	5	Milch- und Landwirtschaft	3
Bildhauerei	1	Orthopädie	1
Detailhandel	73	Projektleitung	1
Dienstleistungen	27	Reinigung	6
EDV-Dienstleistungen	12	Schlüsselservice	1
Entwicklung / Forschung	1	Sportgeschäft	1
Fahrschule	1	Tankstellen-Shops	5
Fitness	1	Taxiunternehmen	2
Fotografie	1	Tennisschule	1
Gastro / Hotel	7	Tourismusunternehmung	4
Handel	15	Transport / Logistik	5
Hauswartung	1	Treuhand	4
Hörmittel	1	Unternehmensdienstleistung	8
Hundeschule	2	Unternehmenskommunikation	2
Immobilien	14	Verbandssekretariat	1
Inneneinrichtung	1	Vertrieb	2

## Organisation / Arbeitnehmerstiftungsratswahlen / Jahreskontrolle

### Organisation

Der Stiftungsrat und die Verwaltung setzen sich aktuell wie folgt zusammen:

#### Stiftungsrat

<b>Arbeitnehmervertreter</b>	Patricia Jäggi Dora Mettler Christina D'Amico Markus Meiner	Lekkerland (Schweiz) AG DER Touristik Destination Service AG moVe-services Verband Veledes
<b>Arbeitgebervertreter</b>	Daniel Rüegg Cristian Alt René Doswald Hans Maurer	Lekkerland (Schweiz) AG DER Touristik Destination Service AG Dorero Sagl moVe-services

<b>Präsident / Vizepräsident</b>	Daniel Rüegg	Christina D'Amico
<b>Anlageausschuss</b>	Cristian Alt	Patricia Jäggi
<b>Aufnahmekommission</b>	Hans Maurer	Dora Mettler

#### Verwaltung

<b>Geschäftsführung</b>	Ruth Dill
<b>Stv. Geschäftsführung</b>	Gabi Meier
<b>Leitung Finanzen</b>	Pia Meissner

#### Externe

<b>Revisionsstelle</b>	PricewaterhouseCoopers AG	Martin Graf
<b>Experte für berufliche Vorsorge</b>	Libera AG	Matthias Wiedmer
<b>Unabhängige Anlageberatung</b>	Aquila & Co. AG	Markus Staubli

### Arbeitnehmerstiftungsratswahlen

Unser Arbeitnehmerstiftungsrat Markus Meiner verlässt das uns angeschlossene Unternehmen und somit den Stiftungsrat. Wir sind auf der Suche nach einem Ersatz im Wahlkreis 3. Sind Sie interessiert im Stiftungsrat als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin (Geschäftsführung und Inhaber ausgeschlossen) mitzuarbeiten, nicht bei Lekkerland (Schweiz) AG oder DER Touristik Destination Service AG angestellt, würde es uns freuen wenn Sie uns kontaktieren.

Im Jahr 2017 erfolgen die Erneuerungswahlen der Arbeitnehmerstiftungsräte. Folgende Arbeitnehmerstiftungsräte stellen sich dabei zur Wiederwahl:

<b>Patricia Jäggi</b>	Wahlkreis 1	Lekkerland (Schweiz) AG
<b>Dora Mettler</b>	Wahlkreis 2	DER Touristik Destination Service AG
<b>Christina D'Amico</b>	Wahlkreis 3	moVe-services

Die Wahlunterlagen für diese Erneuerungswahlen sind dem Jahresbericht beigelegt.

### Jahreskontrolle unseres Registers der Rentenbezüger

Für unsere Rentner und Rentnerinnen liegt dem Jahresbericht das Formular "Jahreskontrolle unseres Registers" bei. Wir bitten Sie uns dieses Formular ausgefüllt mit dem beigelegten Couvert zu retournieren.

### Neues Scheidungsrecht

Per 1. Januar 2017 sind neue Bestimmungen zum Vorsorgeausgleich bei Scheidung in Kraft getreten. Der Grundsatz, die während der Ehe erworbenen Ansprüche der beruflichen Vorsorge werden bei Scheidung zwischen den Ehegatten ausgeglichen, ist weiterhin gültig. Neu werden nun auch nach Eintritt eines Vorsorgefalles die während der Ehe erworbenen Vorsorgeleistungen geteilt. Nachfolgend die wichtigsten Punkte der neuen Bestimmungen:

- **Zeitpunkt für die Berechnung**  
Massgebender Zeitpunkt für die Berechnung ist der Zeitpunkt in dem das Scheidungsverfahren eingeleitet wurde.
- **Ausgleich ohne Invaliden- oder Altersrente**  
Bezieht kein Ehegatte eine Invaliden- oder Altersrente so haben grundsätzlich beide Anspruch auf die Hälfte der während der Dauer der Ehe geäußerten Freizügigkeitsleistung. Die gegenseitigen Ansprüche werden miteinander verrechnet und die Differenz an die Vorsorgeeinrichtung oder Freizügigkeitsstiftung des anspruchsberechtigten Ehegatten überwiesen.
- **Ausgleich mit Invalidenrente vor Pensionierung**  
Bezieht einer der Ehegatten eine Invalidenrente und wurde das Rentenalter noch nicht erreicht, wird die hypothetische Austrittsleistung geteilt. Die gegenseitigen Ansprüche werden miteinander verrechnet und die Differenz an die Vorsorgeeinrichtung oder Freizügigkeitsstiftung des anspruchsberechtigten Ehegatten überwiesen.
- **Ausgleich Invaliden- oder Altersrente nach Pensionierung**  
Bezieht ein oder beide Ehegatten eine Invaliden- oder Altersrente und ist das Pensionierungsalter erreicht, wird die Rente geteilt. Befinden sich beide Ehegatten im Pensionierungsalter wird der zugesprochene Rentenanteil mit einer gesetzlich festgelegten Formel in eine lebenslange Rente umgerechnet und lebenslänglich als Scheidungsrente ausbezahlt. Befindet sich der anspruchsberechtigte Ehegatte noch nicht im Pensionierungsalter wird der Rentenanteil in Form einer Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung oder Freizügigkeitsstiftung überwiesen.
- **Umwandlung nach bisherigem Recht**  
Allfällige nach bisherigem Recht zugesprochene Renten können unter gewissen Voraussetzungen innerhalb eines Jahres in eine lebenslange Rente nach neuem Recht umgewandelt werden. Zuständig für die Umwandlung ist das Gericht. Der berechtigte Ehegatte muss aktiv werden und eine Anpassung verlangen.

### Bericht der Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und den Anhang), die Geschäftsführung und Vermögensanlagen sowie die Alterskonten unserer Pensionskasse für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statuarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind und empfiehlt dem Stiftungsrat die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Die vollständige Jahresrechnung 2016 kann bei der Pensionskasse auf Wunsch angefordert werden. Dies ist per Email [ruth.dill@bonassistus.ch](mailto:ruth.dill@bonassistus.ch) oder per Telefon 044 947 15 15 möglich.



**Liegenschaft Zürich-Witikon**

Die aktuelle Lage bestätigt einmal mehr, dass Diskussionen im Stiftungsrat über Massnahmen wie eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und der Wechsel von Grundlagen wichtig ist. Die Herausforderungen werden weiterhin gross und die Gewährleistung der finanziellen Sicherheit oberstes Gebot bleiben.

Zinssätze nahe bei 0% im festverzinslichen Bereich, Negativzinsen auf flüssigen Mitteln und hohe Bewertungen bei Aktien und Immobilien machen es weiterhin nicht einfach, eine genügende Performance zu erzielen. Mit den Wahlversprechen des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Infrastrukturinvestitionen und Steuersenkungen durchzuführen, sowie den eher positiven globalen Wachstumsaussichten besteht die Möglichkeit, dass die weltweiten Zinsen ansteigen könnten. Ob sich bereits eine Zinswende abzeichnet und alle Wahlversprechen eingelöst werden, ist allerdings nicht sicher. Weiter könnten die Umsetzung des Brexit und die Wahlen in verschiedenen europäischen Ländern sowie unvorhergesehene Ereignisse zu Unsicherheit und höherer Volatilität an den Finanzmärkten führen.

Der Stiftungsrat wird deshalb weiterhin die finanzielle Lage, Optimierungsmöglichkeiten und Risiken überwachen und die Sicherheit der Vorsorgekapitalien in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellen.